

FEHLERANALYSE UND DIDAKTISCHE VORSCHLÄGE FÜR DIE QUALITÄTSSTEIGERUNG BEIM BILATERALEN KONSEKUTIVEN DOLMETSCHEN

Error analysis and teaching suggestions to improve the quality of bilateral interpreting

Christiane LIMBACH

Universidad Pablo de Olavide

clim@upo.es

Carmen ÁLVAREZ GARCÍA

Universidad Pablo de Olavide

mcavgar@upo.es

ABSTRACT: In diesem Beitrag soll eine Korpusanalyse von bilateralen konsekutiven Verdolmetschungen aus Prüfungssituationen des Kurses „Bilaterales Dolmetschen B/A/B. Deutsch“ mit A-Sprache Spanisch verschiedener Semester des Studiengangs „Übersetzen und Dolmetschen“ an der Universität Pablo de Olavide in Sevilla (Spanien) vorgestellt werden. Anhand der von Domínguez Araújo (2013) ausgearbeiteten Bewertungsmatrix für das konsekutive Dolmetschen wurde eine Bewertungsmatrix für das bilaterale Dolmetschen aufgestellt, mit deren Hilfe die Prüfungen ausgewertet wurden. Das Augenmerk lag hier im Besonderen auf der Verdolmetschung in die Fremdsprache. Die Fehler, die bei den Verdolmetschungen gemacht wurden, zeigen, dass hier weiterhin Übungspotential besteht. Didaktische Vorschläge sollen helfen, dieses abzudecken mit dem Ziel die Qualität der Verdolmetschungen insgesamt zu verbessern.

Schlagnworte: bilaterales konsekutives Dolmetschen; Gesprächsdolmetschen; didaktische Vorschläge; Fehleranalyse; Qualitätssteigerung; Deutsch als Fremdsprache

1. EINLEITUNG

Das Gesprächsdolmetschen (oder auch bilaterale Dolmetschen) weist im Gegensatz zum unilateralen Dolmetschen eine nicht unbeträchtliche Schwierigkeit auf: das Dolmetschen in die Fremdsprache. Aus diesem Grund wird der Kurs für das bilaterale Dolmetschen an der Universität Pablo de Olavide (UPO) in Sevilla (Spanien) erst im letzten Semester, d. h. im achten Semester, des Studiengangs „Übersetzen und Dolmetschen“ erteilt. Ziel des Beitrages ist es, die Ergebnisse einer Korpusanalyse kleineren Umfangs vorzustellen, in deren Rahmen durchgeführte Dolmetschprüfungen für das bilaterale konsekutive Dolmetschen in der Sprachkombination Deutsch-Spanisch-Deutsch (mit Deutsch als erster Fremdsprache und Spanisch als Muttersprache) des Studiengangs „Übersetzen und Dolmetschen“ der Universität Pablo de Olavide untersucht wurden. Hierbei wurden die Stärken und Schwächen der Studierenden mit besonderem Augenmerk auf die Verdolmetschung in die Fremdsprache analysiert. Als Bewertungsgrundlage diente die von Domínguez Araújo (2013) vorgestellte Bewertungsmatrix für das Konsekutivdolmetschen, die von den Autorinnen des vorliegenden Textes an das bilaterale Dolmetschen angepasst wurde. Bei der Untersuchung der

Verdolmetschung fanden die Fehler beim Ausdruck in der Fremdsprache, in unserem Fall Deutsch, besondere Beachtung. Anhand der Fehleranalyse werden nun didaktische Vorschläge erarbeitet, die es den Studierenden ermöglichen sollen, für das konsekutive bilaterale Dolmetschen in der Sprachkombination Spanisch-Deutsch-Spanisch optimal vorbereitet zu sein, um die Qualität ihrer Verdolmetschungen steigern zu können. Die didaktischen Vorschläge sollen Anregungen im Allgemeinen für den bilateralen konsekutiven Dolmetschunterricht in der Sprachkombination Deutsch-Spanisch-Deutsch bieten.

2. DIE KORPUSANALYSE

Im Folgenden soll die Korpusanalyse mit den verfolgten Zielen, der Vorgehensweise, der Beschreibung des Korpus, der für das bilaterale Dolmetschen angepassten Bewertungsmatrix und den Ergebnissen vorgestellt werden.

2.1 *Ziele der Korpusanalyse*

Die Ziele der Korpusanalyse können in drei Bereiche unterteilt werden: Zum einen soll eine Bewertungsmatrix für das bilaterale Dolmetschen erarbeitet werden, die sich an der von Domínguez Araújo (2013) entwickelten Bewertungsmatrix für das konsekutive Dolmetschen orientiert. Des Weiteren sollen anhand dieser Bewertungsmatrix reale Verdolmetschungen aus Prüfungssituationen untersucht werden, wobei besonderes Augenmerk auf der Verdolmetschung in die Fremdsprache liegt. Die Schwächen und Stärken, die bei den Verdolmetschungen zum Vorschein kommen, sollen anschließend als Grundlage für die Ausarbeitung von didaktischen Vorschlägen dienen, die zum Ziel haben, die Qualität der Verdolmetschung von Studierenden zu steigern.

2.2 *Vorgehensweise*

Für die Erfüllung unserer Ziele stützen wir uns zunächst auf die von Domínguez Araújo (2013, 214-215) ausgearbeitete Bewertungsmatrix für das Konsekutivdolmetschen. Diese Bewertungsmatrix dient sowohl zur formativen und summativen Bewertung von Verdolmetschungen und lässt sowohl eine Bewertung des Dolmetschprozesses als auch der Verdolmetschung als Produkt zu. Ihr didaktisches Potential liegt vor allem darin begründet, dass sie es ermöglicht nicht nur die Schwächen einer Verdolmetschung aufzuzeigen, sondern auch die Stärken derer, sowie die Ursachen der Stärken und Schwächen sichtbar zu machen. Diese Bewertungsmatrix wurde von den Autorinnen des Beitrags an die Gesprächssituation des bilateralen Dolmetschens angepasst. Im Anschluss daran wurden die Dolmetschprüfungen, die das Korpus für die Analyse ausmachen, zusammengestellt und anhand der angepassten Bewertungsmatrix ausgewertet. Die Ergebnisse wurden in Grafiken visuell veranschaulicht. Abschließend, und in dieser Phase befinden sie die Autorinnen dieses Beitrages im Augenblick, werden didaktische Vorschläge erarbeitet, die es Studierenden ermöglichen sollen, besser in die Fremdsprache dolmetschen zu können und auf diese Weise die Qualität der Verdolmetschung zu steigern.

2.3 *Beschreibung des Korpus*

Das Korpus setzt sich aus realen Dolmetschprüfungen zusammen, die in dem Kurs „Bilaterales Dolmetschen B/A/B. Deutsch“ mit A-Sprache Spanisch als Abschlussprüfung in den Sommersemestern des Jahres 2014 und 2018 an der Universität Pablo de Olavide in Sevilla (Spanien) im Rahmen des Studiengangs „Übersetzen und Dolmetschen“ durchgeführt wurden, zusammen. Es handelt sich also um ein mündliches Korpus, das aus Tonaufnahmen, die während den Prüfungen aufgenommen wurden, besteht.

Der oben genannte Kurs ist für die Studierenden des Studiengangs mit B-Sprache Deutsch ein Pflichtkurs. Da jedes Jahr 20 Studierende mit Deutsch als erster Fremdsprache (B-Sprache) mit dem Studium beginnen, ist die Anzahl der Studierenden, die dieses Fach belegen, relativ gering. Hinzu kommt, dass einige Studierende den Kurs während ihres Erasmus-Aufenthaltes im Ausland absolvieren. Umgekehrt gibt es jedoch auch Erasmus-Studierende aus deutschsprachigen Ländern, die diesen Kurs an der Universität Pablo de Olavide belegen. So variiert die Anzahl der Kursteilnehmer und folglich der Prüfungen zwischen sieben und neun Personen, je nach Semester. Insgesamt besteht das Korpus aus 17 Prüfungen. Hiervon wurden 16 zum ersten Prüfungstermin (*primera convocatoria*) durchgeführt und eine Prüfung zum Wiederholungstermin (*segunda convocatoria*). Die genaue Verteilung auf die Sommersemester sieht dabei wie folgt aus: Aus dem Sommersemester 2018 wurden sieben Prüfungen des ersten Prüfungstermins (*primera convocatoria*) und eine Prüfung des Wiederholungstermins (*segunda convocatoria*) in das Korpus aufgenommen. Aus dem Sommersemester 2014 wurden neun Prüfungen des ersten Prüfungstermins aufgenommen. Insgesamt haben drei Erasmus-Studierende an den Kursen teilgenommen: eine Studierende im Sommersemester 2018 und zwei Studierende im Sommersemester 2014.

Die aufgenommenen Dolmetschprüfungen haben eine durchschnittliche Länge von 10.08 Minuten. Die längste Verdolmetschung dauert 11.30 Minuten während die kürzeste 8.27 Minuten beträgt.

Im Folgenden sollen kurz die von Torruella y Llisterrí (1999, 15 ff.) aufgestellten Kriterien für die Erstellung eines Korpus aufgelistet und für unseren Fall beantwortet werden:

a) Ziel: Erstellung eines Korpus von bilateralen Dolmetschprüfungen, die im Rahmen des Studiengangs „Dolmetschen und Übersetzen“ an der Universität Pablo de Olavide in der Sprachkombination Spanisch-Deutsch vorgenommen werden, um Fehler analysieren zu können, diese nach Art und Häufigkeit ordnen zu können und zur Vermeidung dieser didaktische Vorschläge auszuarbeiten.

b) Eingrenzung: bereits beschrieben (siehe oben)

c) Art: Es handelt sich um ein mündliches Korpus, welches repräsentativ ist, da es sich um die kompletten Abschlussprüfungen aller angebotener Termine verschiedener Semester handelt.

d) Grundgesamtheit und Repräsentativität: bereits beschrieben (siehe oben)

e) Anzahl und Länge der Texte: bereits beschrieben (siehe oben)

f) Herkunft der Texte: Die mündlichen Prüfungen wurden während der Prüfungssituation digital mit der Zustimmung des jeweiligen Studierenden aufgezeichnet

g) Nachbereitung: Der zu dolmetschende Dialog wurde von zwei Prüferinnen, die jeweils in ihrer Muttersprache (Spanisch bzw. Deutsch) sprechen, schriftlich vorbereitet und während der Prüfung als Rollenspiel gespielt. Die Prüfer werteten die Verdolmetschungen sowohl als Prozess während der Prüfung sowie als Produkt nach der Prüfung aus.

2.4 *Bewertungsmatrix*

Wie bereits erwähnt, stützen wir uns bei der Auswertung der bilateralen Prüfungen auf die von Domínguez Araújo (2013) vorgestellte Bewertungsmatrix für das konsekutive Dolmetschen. Diese Matrix besteht aus vier Bereichen, die bei der Bewertung in Betracht gezogen werden: Präsentation, Ausdruck, Problemlösung und Inhalt. Für alle vier Bereiche variiert die Punkteverteilung von null bis maximal fünf Punkte. Der Bereich „Inhalt“ muss mit einer Mindestpunktzahl von 2,5 Punkten bestanden werden, um die Prüfung insgesamt zu bestehen. Des Weiteren ist anzumerken, dass dieser Bereich in die beiden Unterbereiche „Zusammenfassung und Aufmerksamkeitsteilung“ sowie „Äquivalenz“ unterteilt ist. Während im ersten Unterbereich weiterhin zwischen null bis fünf Punkten erreicht werden können, gibt es im zweiten Unterbereich entweder nur einen Zusatzpunkt für den Fall, dass keine Ideen hinzugefügt werden, die nicht im Original vorhanden waren - mit Ausnahme von

notwendigen Erklärungen bei Kulturspezifika. Es können jedoch auch null Punkte erreicht werden oder sogar Punkte abgezogen werden (-1,5 oder -3), falls Details oder Gedanken zum Ausgangstext (AT) hinzugefügt werden oder diese sogar dem Sinn des AT widersprechen. Für alle Bereiche und Unterbereiche hat Domínguez Araújo (2013, 214-215) einzelne Aspekte angegeben, die bei der Punkteverteilung zu beachten sind.

Diese Bewertungsmatrix wurde von den Autorinnen an bilaterale Dolmetschsituationen angepasst. So wurden der Matrix zwei weitere Bereiche hinzugefügt. Zum einen der Bereich „Diskursmanagement“ und zum anderen der Bereich „Ausdruck in der Fremdsprache“. Für den Bereich „Diskursmanagement“ wurden die Überlegungen von Jacobson (2009, 65) herangezogen, die eine Bewertungsmatrix für das bilaterale Dolmetschen bei Gesundheitsdienstleistungen aufgestellt hat. So wurden Aspekte berücksichtigt wie z. B. ob der Dolmetscher zwischen der ersten und dritten Person wechselt, ob der Dolmetscher die Interaktion zwischen den Gesprächspartnern fördert oder ob die Gesprächspartner ihre Redebeiträge zu Ende führen können oder, im Gegensatz dazu, ob sie vom Dolmetscher auf Grund ineffizienten Gedächtnisvermögens oder mangelnder Notiztechnik unterbrochen werden, usw. Die Punkteverteilung wurde an die Bewertungsmatrix von Domínguez Araújo (2013) angepasst.

Die von Domínguez Araújo (2013) aufgestellten Bereiche „Präsentation“ und „Ausdruck“ wurden auf die Muttersprache bezogen und entsprechend angepasst. Des Weiteren bezieht sich der Bereich „Präsentation“ jetzt nicht mehr auf eine monologische Gesprächssituation, wie sie beim konsekutiven Konferenzdolmetschen besteht, sondern auf eine dialogische Gesprächssituation, wie sie beim bilateralen Dolmetschen besteht. Die einzelnen Aspekte, die Domínguez Araújo in dieser Kategorie auflistet, wurden auf die neue Gesprächssituation ausgerichtet. Für die beiden hinzugefügten Bereiche wurde die Punkteverteilung von null bis fünf von Domínguez Araújo (2013) beibehalten.

Zur Veranschaulichung wird im Folgenden die angepasste Bewertungsmatrix¹ abgebildet.

KRITERIUM / PUNKTE	5 PUNKTE	3 PUNKTE	1,5 PUNKTE	0 PUNKTE
PRÄSENTATION (BEZOGEN AUF DIE MUTTERSPRACHE)	Angemessener Ton, der mit dem Inhalt des Gesagten harmoniert. Klare und deutliche Aussprache bei der gesamten Verdolmetschung; alle Wörter sind verständlich. Korrekte und entspannte Körperhaltung. Sicheres Auftreten. Flüssige Ausdrucksweise und konstanter Rhythmus mit adäquaten Pausen und ohne falsche Satzanfänge.	Im Allgemeinen angemessener Ton, allerdings manchmal nicht dem Inhalt des Gesagten angemessen. Generell deutliche Aussprache, außer einem schlecht ausgesprochenen Wort. Korrekte Körperhaltung. Flüssige Ausdrucksweise, allerdings kaum Pausen oder zu langsam.	Kaum angemessener Ton. Fast immer klare Aussprache, allerdings mehr als ein Wort schlecht ausgesprochen. Kaum korrekte Körperhaltung. Verwendung von Füllwörtern ohne Bedeutung wie „äh“ oder falsche Satzanfänge. Keine Pausen.	Vollkommen unangemessener Ton. Überwiegend undeutliche Aussprache und mehr als ein Wort schlecht ausgesprochen. Körperbewegungen unangemessen. Kaum flüssige Ausdrucksweise und Verwendung von Füllwörtern ohne Bedeutung wie „äh“ oder

¹ Alle Übersetzungen vom Spanischen ins Deutsche wurden von den Autorinnen vorgenommen.

KRITERIUM / PUNKTE	5 PUNKTE	3 PUNKTE	1,5 PUNKTE	0 PUNKTE
		Konstanter Rhythmus.		häufige falsche Satzanfänge.
DISKURS-MANAGEMENT	<p>Permanenter Gebrauch der ersten Person, nur Wechsel in die dritte Person, wenn Erklärungen notwendig sind. Unterstützt die Interaktion, inklusive Blickkontakt, zwischen den Gesprächsteilnehmern, sowohl verbal als auch mit paralinguistischen Zeichen. Gesprächsteilnehmer können ihre Redebeiträge beenden, dank einer starken Gedächtnisleistung und guten Notiztechnik, zeigt effiziente Strategien bei Überschneidungen.</p>	<p>Permanenter Gebrauch der ersten Person, nur Wechsel in die dritte Person, wenn Erklärungen notwendig sind. Unterstützt die Interaktion im Allgemeinen, inklusive Blickkontakt zwischen den Gesprächsteilnehmern, sowohl verbal als auch mit paralinguistischen Zeichen. Gesprächsteilnehmer können generell ihre Redebeiträge beenden, ohne dass sie mit der Bitte um Erklärungen unterbrochen werden. Einige Schwierigkeiten auf Grund von Notwendigkeit zur Verbesserung der Gedächtnisleistung, der Notiztechnik und von Vokabelkenntnissen. Handhabt Überschneidungen generell mit Ruhe und Effizienz, zeigt allerdings, dass weiterhin Übungs-</p>	<p>Unbeständiger Gebrauch der ersten und exzessiver Gebrauch der dritten Person, wodurch Unbehaglichkeit entsteht. Die Interaktion zwischen den Gesprächsteilnehmern wird fast nicht gefördert, weder verbal noch durch paralinguistische Zeichen. Gesprächsteilnehmer werden häufig unterbrochen, um Erklärungen zu erbitten auf Grund der Notwendigkeit die Gedächtnisleistung, die Notiztechnik und Vokabelkenntnissen zu verbessern. Nervosität bei Überschneidungen. Es kommt klar zum Vorschein, dass weiterhin ein großes Übungspotential besteht.</p>	<p>Unbeständiger Gebrauch der ersten und exzessiver Gebrauch der dritten Person, wodurch Unbehaglichkeit entsteht. Die Interaktion zwischen den Gesprächsteilnehmern wird nicht gefördert, weder verbal noch durch paralinguistische Zeichen. Die Gesprächsteilnehmer können ihre Aussagen nicht zu Ende führen, da sie sehr oft unterbrochen werden, um Erklärungen zu erbitten. Dadurch kann sich kein flüssiger Dialog entfalten. Leistungsfähigkeit des Gedächtnisses und Notiztechnik kaum entwickelt, Überschneidungen werden ineffizient gehandhabt, es kommt erneut zu Unterbrechungen und</p>

KRITERIUM / PUNKTE	5 PUNKTE	3 PUNKTE	1,5 PUNKTE	0 PUNKTE
		potential vorhanden ist.		exzessiven Auslassungen.
AUSDRUCK IN DER MUTTERSPRACHE	Genauigkeit. Idiomatiche und richtige Ausdrucksweise. Richtigkeit. Angemessenes Register.	Korrekte und natürliche Sprache. Keine Entlehnungen.	Einige wenige unkorrekte Ausdrücke (Entlehnungen, Grammatikfehler) oder unangebrachtes Register.	Verwendung von unkorrekten Ausdrücken und unangebrachtes Register.
AUSDRUCK IN DER FREMDSPRACHE	Idiomatiche und richtige Ausdrucksweise. Fast keine Grammatik- oder Aussprachefehler. Adäquates Register. Dem Inhalt angemessener Ton Klare und deutliche Aussprache; flüssige Ausdrucksweise, keine falschen Satzanfänge und adäquate Pausen.	Korrekte Ausdrucksweise, generell wenige Grammatik- oder Aussprachefehler. Im Allgemeinen adäquates Register, meist angemessener Ton, allerdings manchmal nicht im Einklang mit dem Gesagten. Generell klare Ausdrucksweise, allerdings sehr langsam jedoch konstant. Verwendung einiger Füllwörter ohne Bedeutung wie „äh“.	Unkorrekte Ausdrucksweise. Häufige Grammatik- und Aussprachefehler, die das Verständnis stören. Register oft nicht adäquat. Meist unangemessener Ton. Unklare Sätze, kaum korrekte Körperhaltung. Verwendung von Füllwörtern ohne Bedeutung wie „äh“, falsche Satzanfänge oder Pausen.	Unverständlich. Vielzahl von Grammatik- und Aussprache- fehlern. Lange Pausen, unkorrekte Ausdrucksweise. Inadäquates Register. Absolut unangemessener Ton. Sehr unklare. unflüssige Ausdrucksweise. Sehr häufige Verwendung von Füllwörtern ohne Bedeutung wie „äh“ oder falsche Satzanfänge.
PROBLEMLÖSUNG	Richtige (nicht wahrnehmbare) Lösungen für aufkommende Schwierigkeiten.	Schnelle und professionelle (allerdings wahrnehmbare) Lösungen für aufkommende Schwierigkeiten.	Keine professionellen oder adäquaten Lösungen für aufkommende Schwierigkeiten.	Blockieren und Unfähigkeit Lösungen zu finden.

KRITERIUM / PUNKTE		5 PUNKTE	3 PUNKTE	1,5 PUNKTE	0 PUNKTE
INHALT	Zusammenfassung und Aufmerksamkeits-teilung ²	Vollständig.	Hauptgedanken vorhanden. Fehlen von ein oder zwei Nebengedanken.	Verbesserungsfähige Auswahl der Informationen. Unvollständig.	Satz wird mal wiedergegeben mal nicht. Aufmerksamkeitsteilung nicht vorhanden. Der Inhalt entspricht in keinster Weise dem Original.
	ÄQUIVALENZ	+1 PUNKTE Kein Vorkommen von Gedanken, die nicht im Original vorhanden sind, außer notwendiger Erklärungen für Kultur-referenzen.	0 PUNKTE Einbringen eines Details, welches nicht im Original angegeben war, aber nicht dem Sinn widerspricht.	-1,5 PUNKTE Einbringen eines Gedanken, der nicht im Original vorhanden war.	-2,5 PUNKTE Hinzufügen eines Gedanken, der dem Sinn des Originals widerspricht (Gegenteil).

Abbildung 1: Bewertungsmatrix für das bilaterale konsekutive Dolmetschen

2.5 Ergebnisse

Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Korpusanalyse kurz im Überblick vorgestellt werden. Aus Platzgründen können jedoch nicht alle Analyseergebnisse vorgestellt und kommentiert werden.

Abbildung 2 zeigt die Verteilung der regulär an der UPO Studierenden (insgesamt 14 Prüfungen) und die jeweilige Punktzahl, die sie in den einzelnen Bereichen der Bewertungsmatrix erhalten haben. Die Muttersprache dieser Studierenden ist Spanisch, bis auf eine Ausnahme. Dieser Studierende lebt allerdings seit vielen Jahren in Spanien.

		5 PUNKTE	3 PUNKTE	1,5 PUNKTE	0 PUNKTE
PRÄSENTATION		6	7	1	
DISKURSMANAGEMENT		6	7	1	
AUSDRUCK IN DER MUTTERSPRACHE		5	6	3	
AUSDRUCK IN DER FREMDSPRACHE		5	5	3	1
PROBLEMLÖSUNG		6	4	3	1
INHALT	ZUSAMMENFASSUNG UND AUFMERKSAMKEITSTEILUNG	5	7	1	1
		+1 PUNKTE	0 PUNKTE	-1,5 PUNKTE	-2,5 PUNKTE
	ÄQUIVALENZ	9	1	2	1

Abbildung 2: Tabelle über die Punkteverteilung der regulär an der UPO Studierenden und die Punkte, die die Studierenden in den einzelnen Bereichen erreicht haben.

² Es muss mindestens eine Punktzahl von 2,5 Punkten (also 50 %) in diesem Bereich erreicht werden, um die Prüfung insgesamt bestehen zu können.

Abbildung 3 zeigt die Verteilung der Erasmus-Studierenden an der UPO (insgesamt drei Prüfungen) und die jeweilige Punktzahl, die sie in den einzelnen Bereichen erhalten haben. Die Muttersprache dieser Studierenden ist Deutsch.

		5 PUNKTE	3 PUNKTE	1,5 PUNKTE	0 PUNKTE
PRÄSENTATION		2	1		
DISKURSMANAGEMENT		2	1		
AUSDRUCK IN DER MUTTERSPRACHE		2		1	
AUSDRUCK IN DER FREMDSPRACHE		2		1	
PROBLEMLÖSUNG		2		1	
INHALT	ZUSAMMENFASSUNG UND AUFMERKSAMKEITSTEILUNG	2		1	
	ÄQUIVALENZ	+1 Punkte	0 Punkte	-1,5 Punkte	-2,5 Punkte
ÄQUIVALENZ		2	1		

Abbildung 3: Tabelle über die Punkteverteilung der Erasmus-Studierenden an der UPO und die Punkte, die die Studierenden in den einzelnen Bereichen erreicht haben

Anhand von Abbildung 2 und 3 lässt sich ablesen, dass die Studierenden insgesamt eine sehr solide Dolmetschleistung erbracht haben, besonders in den Bereichen „Präsentation“, „Diskursmanagement“ und „Zusammenfassung und Aufmerksamkeitsteilung“. Auch die Erasmus-Studierenden zeigen sehr gute Leistungen. Dies kann zum einen daran liegen, dass nur sehr gute Studierende den Dolmetschkurs wählen, und zum anderen daran, dass sie während ihres Erasmus-Aufenthaltes in Sevilla ihre Spanischkenntnisse konstant verbessern konnten, sodass sie weniger Probleme beim Ausdruck in der Fremdsprache haben. Zum Prüfungszeitpunkt waren sie bereits viereinhalb Monate in Spanien.

Im Folgenden möchten wir unser Augenmerk auf „Ausdruck in der Muttersprache und in der Fremdsprache“ der regulär an der UPO Studierenden richten.

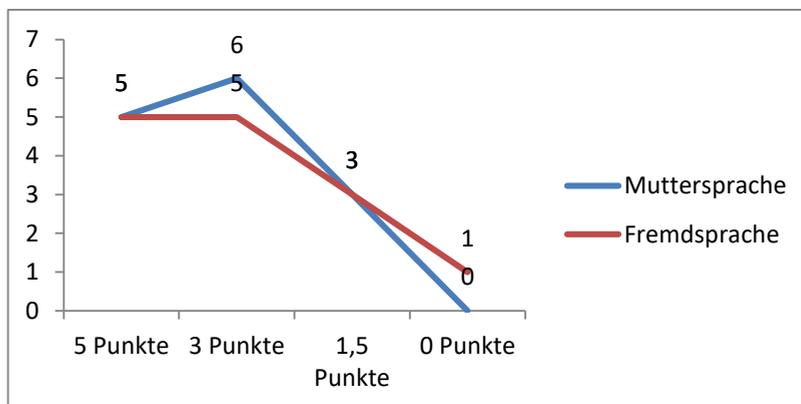


Abbildung 4: Graphik für den Ausdruck in der Muttersprache und in der Fremdsprache der regulär an der UPO Studierenden

Diese Graphik lässt erkennen, dass 11 Studierende fünf oder drei Punkte von maximal fünf Punkten im Ausdruck in der Muttersprache erzielen konnten. Nur drei Studierende erhielten 1,5 Punkte. Beim Ausdruck in der Fremdsprache konnten jeweils fünf Studierende fünf bzw. drei Punkte erreichen und

nur vier Studierende erzielten weniger Punkte. Beim Ausdruck in der Fremdsprache erzielten die Studierenden also kaum schlechtere Ergebnisse als in der Muttersprache. Ursachen hierfür könnten darin liegen, dass die Studierenden bereits sehr gute Fremdsprachenkenntnisse vorweisen konnten, und/oder sich sehr gut in die Thematik mit ihrem Fachvokabular eingearbeitet hatten. Schwächen in der Muttersprache (neun Studierende erreichten nicht die volle Punktzahl) zeigen, dass auch hier noch Verbesserungspotential besteht bzw. der Ausdruck in der Muttersprache durch die Anforderungen in anderer Kapazitäten wie der zu erbringenden Gedächtnisleistung, der Notiztechnik, dem Diskursmanagement, usw. beeinflusst wird. Als Fehler wurden Registerwechsel, Wechsel bei der Anrede (Sie / du), Lexikfehler und Ausdrucksfehler festgestellt.

In Bezug auf den Ausdruck in der Fremdsprache (Deutsch) für die regulär an der UPO Studierenden wurden folgende Grammatikfehler festgestellt:

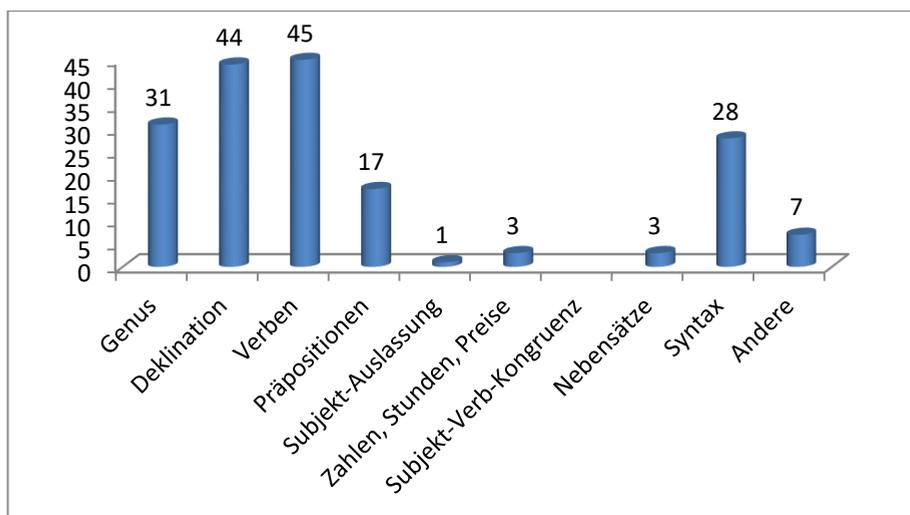


Abbildung 5: Graphik für Grammatikfehler in der Fremdsprache der regulär an der UPO Studierenden

Wie aus Abbildung 5 hervorgeht, wurden vor allem Fehler beim Gebrauch von Verben (Konstruktion, Konjugation, usw.) festgestellt. Ebenfalls relevant sind Deklinations- und Genusfehler. Die Verwendung einer korrekten Syntax sowie der Gebrauch von Präpositionen verursachte ebenfalls Schwierigkeiten.

Bezüglich der Fehler pro Prüfung kann festgehalten werden, dass bei 13 Prüfungen (von insgesamt 14) Fehler bei dem Gebrauch von Verben vorhanden waren, mindestens einer und maximal sieben pro Prüfung.

Bei 12 Prüfungen wurden Deklinationsfehler ausgemacht. Hier beläuft sich die maximale Fehlerzahl in einer Prüfung auf sechs. Im Schnitt wurden drei Fehler pro Prüfung gemacht.

3. DIDAKTISCHE VORSCHLÄGE

Um den Ausdruck in der Fremdsprache der Studierenden zu verbessern und somit die Qualität der Dolmetschleistung zu steigern, möchten wir im Folgenden didaktische Vorschläge vorstellen. Auf Grund von Platzgründen können diese hier nur kurz und als Übersicht dargestellt werden.

Um den richtigen Gebrauch der Deklinationen, von Genus sowie Verben zu fördern, können Übungen mit Synonymen und Antonymen durchgeführt werden. Die Studierenden sollen bei vorgegebenen Sätzen Substantive durch Synonyme oder Antonyme ersetzen. Zum einen müssen die Studierenden hierfür das Genus kennen, zum anderen müssen sie den Artikel richtig deklinieren. Es können ebenfalls Verben ersetzt werden, wobei die Studierenden die Konstruktion des neuen Verbs kennen und anwenden müssen, um einen korrekten Satz bilden zu können. Die Thematik der Sätze kann von einem allgemeinen Vokabular ausgehen und dann langsam in Richtung des jeweiligen Fachgebiets gesteigert werden.

Genauso kann mit Lückentexten gearbeitet werden, wo die entsprechenden Informationen (Artikel, Verb, Präposition) von den Studierenden eingesetzt werden müssen. Die vorgeschlagenen Übungen sollten mündlich und nicht schriftlich durchgeführt werden. Um die Übungen zu Hause durchführen zu können, können die Sätze vom Dozenten aufgenommen werden und als Audiodatei zur Verfügung gestellt werden.

Zur Verbesserung des Gebrauchs einer korrekten Syntax kann auch die Stegreifübersetzung empfohlen werden. Die Studierenden sollten sich hierbei selbst aufnehmen, um so ihre Stegreifübersetzung auswerten zu können. Auch Ad-hoc-Reden tragen zu einer Verbesserung des Ausdrucks in der Fremdsprache bei. Hier ist ebenfalls zu empfehlen, dass sich die Studierenden selbst aufnehmen und danach auswerten. Auf diese Weise können sie aktiv Fehler feststellen und verbessern. Das Feedback des Dozenten ist jedoch bei allen Übungen sehr zu empfehlen.

Die Ergebnisse der Übungen können im Unterricht im Plenum besprochen werden, damit sich die Studierenden über Schwierigkeiten austauschen können, sich ihrer Fortschritte bewusst werden und gegenseitig motivieren können.

4. FAZIT

Dank der Korpusanalyse war es möglich, sowohl die Stärken als auch die Schwächen der Studierenden bei bilateralen konsekutiven Verdolmetschungen in Prüfungssituationen festzustellen. Somit konnte ebenfalls gezeigt werden, dass die von den Autorinnen des Beitrags angepasste Bewertungsmatrix von Domínguez Araújo (2013) für die Bewertung von bilateralen Verdolmetschungen herangezogen werden kann. Das Augenmerk dieses Beitrages lag vor allem darauf, die Fehler beim Dolmetschen in die Fremdsprache zu untersuchen. Es kann festgehalten werden, dass die Studierenden der Universität Pablo de Olavide sehr solide Dolmetschleistungen erbracht haben. Es konnten jedoch unter anderem Fehler im Ausdruck in der Fremdsprache festgestellt werden. Diese zeigten sich besonders beim Gebrauch von Verben, Deklinationen und Genus. Ebenfalls auffällig waren Schwierigkeiten bei der Verwendung einer korrekten Syntax und bei Präpositionen. Es konnte gezeigt werden, dass die Studierenden in diesen Bereichen weiterhin Unterstützung brauchen, um die Qualität der Verdolmetschungen in die Fremdsprache und folglich im Ganzen steigern zu können. Für eine Verbesserung des Ausdrucks in der Fremdsprache wurden in kurz einige Übungen vorgestellt. Die Autorinnen des Beitrages arbeiten weiterhin daran, Übungen zu entwerfen, die für die Verbesserung des Ausdrucks in der Fremdsprache förderlich sein können. Wie bereits erwähnt, konnten aus Gründen des zur Verfügung stehenden Platzes in diesem Beitrag jedoch nur einige Übungen vorgestellt werden.

Die entworfenen Übungen sollen in den nächsten Semestern im Kurs „Bilaterales Dolmetschen B/A/B. Deutsch“ mit A-Sprache Spanisch zur Anwendung kommen. Dies lässt in Zukunft eine Gegenüberstellung der Ergebnisse zu, um feststellen zu können, ob die Studierenden ihre Leistungen bezüglich des Ausdrucks in der Fremdsprache steigern konnten. Daneben soll die Bewertungsmatrix den Studierenden im Unterricht zur Verfügung gestellt werden, um einerseits die Bewertung transparenter zu machen, aber auch um andererseits dazu beizutragen, dass sich die Studierenden selbst bewerten und einschätzen können und sich ihrer Stärken und Schwächen bewusst werden. Auf diese Weise kann die Bewertungsmatrix auch zur Motivation der Studierenden beitragen.

Durch die Anwendung der Bewertungsmatrix konnten ebenfalls Daten im Bezug auf die anderen Bereiche wie zum Beispiel Hinzufügungen und Auslassungen, Problemlösungsstrategien, Sinnveränderungen und Diskursmanagement erhoben werden, die in Zukunft detailliert ausgewertet werden sollen.

BIBLIOGRAPHIE

- Domínguez Araújo, Lara. 2013. «Una propuesta de matriz formativa para evaluar la interpretación consecutiva». En *Quality Interpreting: Widening the scope*, Vol. 2, hrsg. von Rafael Barranco-Droege, E. Macarena Pradas Macías und Olalla García Becerra. Granada, Spanien: Comares (Interlingua), 201-222.
- Jacobson, Holly E. 2009. «Moving beyond words in assessing mediated interaction». En *Testing and assessment in Translation and Interpreting Studies*, hrsg. von Claudia V. Angelelli und Holly E. Jacobson. Amsterdam, Die Niederlande / Philadelphia, USA: John Benjamins, 49-69.
- Torruella, Joan und Joaquim Llisterri. 1999. «Diseño de corpus textuales y orales». En *Filología e informática: Nuevas tecnologías en los estudios filológicos*, hrsg. von José Manuel Blecua, Gloria Clavería, Carlos Sánchez und Joan Torruella. Barcelona, Spanien: Editorial Milenio, 45-77.